

Zuhörer kommt extra aus „Down Under“

Weilmünsterer Kirche ist beim Zusatzkonzert des Gospelchors Allegro voll besetzt

Weilmünster (hen). Der Gospelchor Allegro aus Weilmünster hat im vergangenen Jahr mit einem tollen Gospel-festival sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. Da die Karten für dieses außergewöhnliche musikalische Ereignis im Vorverkauf binnen zwei Wochen vergriffen waren, gab es jetzt ein zusätzliches Konzert in der evangelischen Kirche, bei dem der Chor erneut seine Klasse unter Beweis stellte und mit Temperament und Ausdruckskraft das Publikum restlos begeisterte.

Der Chor unter der Leitung von Michael Weber beeindruckt mit einer unbändigen Fröhlichkeit, die schon gleich beim ersten Lied „Put your hand“ ansteckend wirkt und die Zuhörer zum Mitklatschen anregt. Der inzwischen stimmlich sehr gereifte Chor wusste das Konzert mit seinem variantenreichen Liedrepertoire von „Amazing grace“ bis „Kumbaya“ sehr abwechslungsreich zu gestalten.

Die Chormitglieder von Allegro sind zwar keine schwarzen Sänger, die mit dem tiefen Timbre ihrer Stimme den klassischen, oftmals leicht düster wirkenden Gospel singen können, stattdessen hatten sie eine fröhlichere Version des Titels „Swing low sweet chariot“ gewählt, die beim Publikum auch sehr gut ankam. Temperamentvoll ging es bei „Down



Der Gospelchor Allegro begeisterte beim Konzert in der Kirche Weilmünster mit unbändiger Fröhlichkeit. (Foto: Henche)

by the riverside“ zu, selbst moderne Lieder wie zum Beispiel „We are the world“ von Michael Jackson gehörten zum Programm und waren gespickt mit Soloparts, die von verschiedenen Sängern grandios dargeboten wurden.

Zum Konzert begrüßte Michael Weber, der auch moderierte und dabei Entertainerqualitäten bewies, sogar einen Gast aus Australien. Er war einer von denen, die im vergangenen Jahr keine der Eintrittskarten ergattert hatten. Damals sei der Preis für die Karten schon niedrig gewesen, dieses Mal sei der Eintritt sogar frei, erklärte Weber und bat

um eine Spende für das Gotteshaus, das angesichts der zahlreichen Risse in den Wänden eine Renovierung bitter nötig habe. Jeder solle das geben, was ihm das Konzert wert sei, fügte er hinzu.

■ Spende für die Kirche erbeten

Da dürfte einiges zusammengekommen sein, denn der Chor hat Klasse, wie er bei den Titeln „When the Trumpets sounds“ oder „This train“ einmal mehr unter Beweis stellte. „Jetzt ziehen wir den Stecker raus“, kündigte der Dirigent

schließlich das Lied „Lean on me“ als A-capella-Gesang an. Als einziges Instrument nutzten die Sänger ihre Hände, die im Takt klatschten, oder die Finger zum schnipsen.

Auf der Suche nach einer außergewöhnlichen Symbiose zwischen Tanz und Musik war der Gospelchor Allegro bereits 2008 auf die Jazzformation „Latitia“ aus Niedershausen gestoßen. Auch für dieses Konzert hatte die Gruppe engagierter, junger Damen unter der Leitung von Stefanie Steckmesser spezielle Choreografien entwickelt, um den gesungenen Gospel tänzerisch zu interpretieren. Ein überaus har-

monisches Zusammenspiel von Musik und Tanz bot sich dem Publikum bei den Titeln „You are the light“ und John Lennons „Image“. Nicht fehlen durfte der wohl bekannteste aller Gospels „Oh happy day“, gefolgt von „Higher and higher“, die mit viel Beifall bedacht wurden. „Die Abkürzung CD steht für Chor Dahetm“ warb der Dirigent schließlich noch für die neue CD des Gospelchors „...for heaven's sake“. Das Finale läuteten die Sänger mit den Liedern „He's got the whole world“, „Amen“ und „Shine your light“ ein und durften ihre Bühne vor dem Altar nicht ohne Zugabe verlassen.